

Sigmund van der Wyk

geboren am 27. März 1883 in Emden

damalige Adresse: Stahlbogengang 4

Todesdatum: 31. 03. 1942

Todesort: Ghetto Warschau

Sigmund van der Wyk war Sohn des Schlachters Markus van der Wyck und seiner Frau Julie, geb. Brumsack. Er ergriff den Beruf seines Vaters. 1920 heiratete er Amalie Wolffs, eine Schlachtertöchter aus Aurich. Die Ehe blieb kinderlos. Nach der Verheiratung wohnte das Paar zunächst in der Hofstraße, danach in Petkum, um 1921 in der Neue Straße 50 (Friedrich-Ebert-Straße 32) ihr Schlachtergeschäft zu eröffnen. 1937 verkaufte Sigmund van der Wyck seine Schlachtereier, die er wegen der repressiven NS-Gesetzgebung gegen jüdische Schlachter nicht mehr zum Lebensunterhalt führen konnte. Am 20.12.1937 meldete sich das Ehepaar unter der Adresse Stahlbogengang 4 an. Am 14. März 1940 wurden Sigmund van der Wyck und seine Frau nach Hannover ausgewiesen. Sie wohnten dort im Judenhaus an der Schmiedestraße. Am 31. März 1942 erfolgte die Deportation in das Ghetto Warschau. Hier wurde Sigmund van der Wyk gleich nach seiner Ankunft erschossen.

Das Amtsgericht Emden erließ am 04. Februar 1954 eine Todeserklärung.



Recherche: Dr. Rolf Uphoff

Opfergruppe: Rassisch und religiös Verfolgte

Quellen: Stadtarchiv Emden: Melderegister, Standesamtsregister

Patenschaft: Frau Margarete Peters

Verlegeort: Stahlbogengang 4

Verlegetermin: 30.5.2013